



## INTERREG III B / CADSES (2000 – 2006)

<b>Projekttitlel</b>  Folgeprojekt von INTERREG II C Kontakte zu III B Projekten	Inwertsetzen gewässernaher Siedlungsräume durch infrastrukturelle und städtebauliche Maßnahmen.  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> X nein  <input type="checkbox"/> ja/Name <input checked="" type="checkbox"/> X nein
<b>Acronym</b>	<b>CITY BEACH</b>
<b>Priorität/Maßnahme</b>	<b>Priorität 1</b> Förderung von Raumentwicklungsansätzen und -aktionen für wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt  <b>Maßnahmebereich 1.2</b> Gestaltung der Stadtentwicklung, Förderung von Städtenetzen und städtischen Kooperationen
<b>Kurzbeschreibung des          Projektes</b> (max. 750 Zeichen)	CITY BEACH verbindet innovative Ansätze der Stadt- und Regionalplanung mit der nachhaltigen Verbesserung von Lebens-, Umwelt- und Gewässerqualitäten.  Es werden Lösungen für die Entwicklung der Infrastruktur an Gewässern und in gewässernahen Bereichen forciert, um Impulse zur nachhaltigen Inwertsetzung von Gewässerflächen und Uferzonen zu geben, gleich ob in Ballungsräumen oder im ländlichen bzw. strukturschwachen Raum.  Dabei erfüllt CITY BEACH eine „Key“-Funktion hinsichtlich wirtschaftlicher, arbeitsmarktrelevanter, städtebaulicher, naturschutzfachlicher und wasserwirtschaftlicher Belange.  Modulare Lösungsansätze und Beiträge für die bessere Entwicklung von Ufer- und Gewässerabschnitten in europäischen Siedlungsräumen werden befördert und über die Zusammenarbeit von unterschiedlichen Regionen innovative, maßnahmenbezogene „Best Practices“ geschaffen.
<b>Laufzeit</b>  (Beginn/Ende – (Dauer in Monaten))	Januar 2004 bis Dezember 2006 (36 Monate)
<b>Projektfinanzierung (EURO)</b>	<b>Gesamtprojektkosten: €1,6 Mio.</b>
<b>Lead Partner</b>  (Name und Anschrift)	ecom.AG, Eichenstraße 4, 12435 Berlin, Deutschland
<b>Projektkoordination und          -management</b>  (Name und Anschrift)	Klaus Gabrielli, Vorstand ecom.AG, Eichenstraße 4, 12435 Berlin, Deutschland  Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Fischer, Institut für Freiraumplanung und Siedlungsentwicklung, Wiener Straße 82, 01219 Dresden, Deutschland
<b>Finanzmanagement</b>  (Name und Anschrift)	Klaus Gabrielli, Vorstand ecom.AG, Eichenstraße 4, 12435 Berlin, Deutschland

<p><b>Projektpartner</b></p> <p>➤ <b>bereits eingebunden:</b> Partner 1 (Name &amp; Anschrift) Partner 2 (Name &amp; Anschrift) Partner n (Name &amp; Anschrift)</p> <p>➤ <b>weiterer Bedarf:</b> Art des Partners und Land bzw. Staat</p>	<p>ecom.AG, Eichenstraße 4, 12435 Berlin, Deutschland</p> <p>Institut für Freiraumplanung und Siedlungsentwicklung, Wiener Straße 82, D-01219 Dresden, Deutschland</p> <p>Stadtgemeinde Neusiedl am See, Hauptplatz 1, A-7100 Neusiedl am See, Österreich</p> <p>Gemeinde Abadszalok, vertreten durch Hazai Téréségfejlesztő Rt., Lónyay u. 22H-1093 Budapest, Ungarn</p> <p>Stadt Ptuj, vertreten durch das Scientific Research Centre Bistra Ptuj, Slovenski trg 6, SI-2250 Ptuj, Slowenien</p> <p>Universität Dubrovnik, Cira Carica 4, 20000 Dubrovnik, Kroatien</p> <p>Stadt, Gemeinde oder Region in Polen mit Lage am Gewässer</p>
<p><b>Problemstellung</b> (max. 750 Zeichen)</p>	<p>Für die Integration siedlungsnaher Gewässerlandschaften in das urbane Leben sind Hemmnisse verschiedener Art zu überwinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Barrieren und vielfältige Missstände in den Arealen zwischen Siedlung und Gewässer beeinträchtigen die Aufenthaltsqualität und damit die kommunale und privatwirtschaftliche Wertschöpfung sowie städtebauliche Entwicklung.</li> <li>- Nicht oder nur teilweise vorhandene Kanalisationssysteme führen zur Einleitung von ungeklärten Abwässern und damit zur Beeinträchtigung der Gewässerqualität. In den Beitrittsländern der europäischen Gemeinschaft sind enorme Abwasserprobleme zu lösen, um europäische Normen zu erreichen.</li> <li>- Eine weitere Herausforderung stellt der Abgleich zwischen naturschutzfachlichen Zielen und Restriktionen mit kommunalen Entwicklungsinteressen dar.</li> </ul>
<p><b>Hauptzielsetzungen</b> (max. 750 Zeichen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Bewusstseinsbildung für den nachhaltigen Umgang mit der Lebensressource Wasser.</li> <li>- Aufzeigen innovativer zeitgemäßer Infrastrukturlösungen für Wasseraufbereitung und –management. Verminderung der Gewässerverschmutzung durch urbane Nutzungen. Verbesserung von Gewässerqualitäten unter Berücksichtigung europäischer Rahmenrichtlinien.</li> <li>- Nachhaltiges städtebauliches Verlinken von Siedlung und Gewässer. Stärkung von Verbindungen. Impulse zur Vitalisierung, Entwicklung und Wertschöpfung von Uferbereichen. Image-Gewinn und damit Stärkung der Wirtschaftskraft durch Steigerung der Lebensqualität (Standortfaktor) und Erholungsfunktion (Wassertourismus).</li> </ul>

**Erwartete Ergebnisse**  
(max. 750 Zeichen)

- Erstellen stadt- und regionalplanerischer Entwicklungsstrategien
- Umsetzen über teilräumliche Maßnahmenkonzepte
- Gestaltungsaspekte im „Experiment“
- Erarbeiten und Erproben technischer Lösungen (Abwasserentsorgung, -speicherung und -aufbereitung, Regenwassermanagement, Nutzen technischer Anlagen für weitere wasserbezogene Nutzungen)
- Erarbeiten und Erproben von Managementmaßnahmen zur nachhaltigen Nutzung naturschutzfachlich sensibler Gebiete.
- Schaffen und Bereitstellen neuer gewässernaher urbaner Flächen
- Erkennen und Nutzen natürlicher Ressourcen
- Wissenschaftliche und bildungspolitische Begleitung

**Weitere Überlegungen und ergänzende Unterlagen**  
(Karten; Organigramme, Tabellen etc.)

